



„Aufbruch ins Ungeahnte“

Ahnungslos brechen viele auf, um zu „wandern“. Dann aber packt sie plötzlich ein heiliger Ernst auf diesem uralten Pilgerweg, zieht sie in die Natur, die Langsamkeit und die Stille, die Tradition der Gottsuche und des Gebets. Vielleicht vertieft die Hartnäckigkeit der kontinuierlichen Westrichtung das Suchen und Fragen nach Gott, nach Lebenssinn und nach aktueller Berufung. Auf einmal springt „der Bazillus“ über und der Weg verwandelt die Wanderer zu Pilgern. So erleben es viele.

Im Gespräch mit dem Ungeahnten, nach dem wir uns unbewusst ausrichten, verheißt der Jakobsweg neue Lebensimpulse.

Vom Apostelgrab her wird die Botschaft des Evangeliums dem Pilger entgegenkommen, der sich danach ausstreckt.

An die Pilger Europas

Aus dem Klosterhof von Nevers, Frankreich
Entdeckt von Franz Kuhn

- Geh, seit Deiner Geburt bist Du auf dem Weg.**
- Geh, eine Begegnung wartet auf Dich. Wo? Mit wem?
Du weißt es noch nicht. Vielleicht mit Dir selbst.**
- Geh, Deine Schritte werden Deine Worte sein,
der Weg Dein Gesang, Deine Ermüdung Dein Gebet,
Dein Schweigen wird schließlich mit Dir sprechen.**
- Geh, allein, mit anderen, aber tritt heraus aus Dir.
Du, der Du Dir Rivalen geschafften hast,
wirst Kameraden finden.
Du, der Du Dich von Feinden umgeben siehst,
wirst sie zu Freunden machen.**
- Geh, auch wenn Dein Geist nicht weiß,
wohin Deine Füße Dein Herz führen.**
- Geh, Du bist für den Weg geboren, den Weg der Pilger.
Ein Anderer kommt Dir entgegen und sucht Dich,
damit Du Ihn finden kannst.**
- Geh, Im Heiligtum am Ende des Weges,
dem Heiligtum im Innersten Deines Herzens,
ist ER Dein Friede, ist ER Deine Freude.**
- Geh, es ist ja der Herr, der mit Dir geht.**